

# Kulturforum: Die Vielfalt ist unsere Stärke geworden

Wieslocher Kulturverein plant für 2017 wieder jede Menge interessanter Veranstaltungen – Politik, Literatur, Kunst und Integration

**Wiesloch.** (oé) Die „Wieslocher Kriminacht“ oder auch der „Literarische Salon“, in dem namhafte Vertreter der deutschen Gegenwartsliteratur zu Gast sind, sind mittlerweile aus dem Kalender der Weinstadt kaum mehr wegzudenken. Organisiert werden diese Veranstaltungen zusammen mit vielen anderen vom Kulturforum Südliche Bergstraße, das seit inzwischen fünf Jahren besteht. „Ich habe das Gefühl, dass wir angekommen sind und dazugehören“, betont denn auch der Vorsitzende, Dr. Peter Gebhardt.

Ziel des Vereins ist es jedoch nicht nur, Veranstaltungen politischer, kultureller, ortsbezogener oder gesellschaftlicher Art zu organisieren, der Verein will auch kulturpolitisch etwas bewegen, wie der Vorsitzende erläutert. Etwa durch die Einrichtung eines Kulturbeirats in Wiesloch. Gerade ein Mittelzentrum mit dessen kultureller Ausstrahlung brauche ein solches Gremium, ist Gebhardt überzeugt. Zumal der eher von den Sportvereinen dominierte Vereinsbeirat diese Aufgabe kaum erfüllen könne. Beim neuen OB glaubt man, offene Ohren für das Anliegen gefunden zu haben. „Wir wollen ihn darin bestärken und einen entscheidenden Schritt weiterkommen“, so Gebhardt. In dessen Augen wäre ein Kulturbeirat gerade mit Blick auf die anstehende Haushaltskonsolidierung „ungeheuer wichtig“, da auch Freiwilligkeitsleistungen im Bereich Kultur von Sparmaßnahmen betroffen sein könnten.

Was nun die Veranstaltungen des Kulturforums anbetrifft, so zeichnet sie vor allem eines aus: ihre „ungeheure Vielfalt“. „Das ist unsere Stärke geworden“, findet der Vorsitzende. Wie groß die Bandbreite ist, zeigt sich auch im neuen Jahresprogramm für 2017, das der Verein jetzt vorstellt.

Schon Anfang März geht es los mit der geplanten Gründung einer Wieslocher „Schreibwerkstatt“, in der Migranten beiderlei Geschlechts literarisch aktiv werden können. Laut Anne Maennchen, die das Projekt für das Kulturforum betreut, haben sich schon Kooperationspartner gefunden, etwa das „Sprechcafé“ im Jugendzentrum Wiesloch oder das Sprachkompetenzzentrum „Mundwerk“ in Rauenberg. Auch die dortige Integrationsbeauftragte zeige sehr großes Interesse. Der Integration soll auch ein anderes Projekt dienen, das Kulturforum und „Café Mokka“ gemeinsam angehen wollen: Flüchtlinge und jugendliche Preisträger des letztjährigen Schreibwettbewerbs treffen sich Ende März zum gemeinsamen Kochen unter dem Motto „Küche der Heimat“.

Einer der Schwerpunkte des Kulturforums ist Europa. Zu der Frage, ob sich dessen Zukunft im Osten entscheidet, hat das Kulturforum am 6. April Jaroslav Šonka zu Gast, einen Repräsentanten der tschechischen Charta 77, die ein wichtiger Katalysator der friedli-

chen Revolution von 1989/90 in Tschechien war. Laut Prof. Gert Weisskirchen vom Kulturforum ist dieser Vortrag auch eine Art „intellektueller Vorbereitung“ auf die Reise, die das Kulturforum im Mai in die tschechische Hauptstadt unternimmt, wo die Besucher im Rahmen des Kultur- und Musikfestivals „Prager Frühling“ ein reichhaltiges Programm erwartet. Auch im September geht es um Europa. Da findet dann im Wieslocher Rathaus in Kooperation mit der Heimann-Stiftung eine Ausstellung mit dem Titel „Was hält uns Europäer zusammen?“ statt. Die Ausstellung mit Beiträgen deutscher und italienischer Jugendlicher knüpft an die Unterzeichnung der „Römischen Verträge“ zur Gründung der EU vor 60 Jahren an (2. bis 15. September).

Dass das Kulturforum nicht nur Europa, sondern auch die regionale Kultur und Geschichte im Blick hat, beweist die Stadtführung, bei der man sich mit dem Heimatkundler Dr. Ludwig Hildebrandt auf die mittelalterlichen Spuren Wieslochs begibt, inklusive einer Besichtigung der beiden historischen Kirchtürme, wie Jürgen Grimm vom Kulturforum erläutert (23. April). Im Juni veranstaltet das Kulturforum dann im Rathaus eine Ausstellung mit dem Wieslocher Bildhauer und Steinmetz Daniel Wolf. Zur Vernissage am 23. Juni findet ein Gespräch mit dem Künstler statt.

Ein traditioneller Schwerpunkt des Kulturforums ist die Literatur. Doch beschreitet man hier durchaus auch neue Wege: So wird etwa die „Kriminacht“ am 13. Oktober diesmal von Autoren bestritten, die an dem eigens für dieses Ereignis ausgeschriebenem Wettbewerb teilnehmen. Organisator Dr. Anton Ottmann hat außerdem die beiden Autoren Anne Richter und Marcus Imbsweiler für eine Lesung gewinnen können, bei der es um „Grenzerfahrungen“ ganz unterschiedlicher Art geht (18. Mai). Am 15. September schließlich findet wieder der „Literarische Salon“ statt – diesmal mit der Germanistin, Lyrikerin, Romanautorin und Essayistin Ulrike Draesner. Sie ist eine profilierte Vertreterin der jungen deutschen Literatur und „die erste Frau in der Reihe“, wie Dr. Peter Gebhardt anmerkt. Ihr voraussichtliches Thema in Wiesloch „Nibelungen – Heimsuchung“.

Zu Ende geht das Jahr beim Kulturforum mit einer Veranstaltung zusammen mit der Ökumenischen Hospizhilfe am 26. November in der Festhalle des PZN. Unter dem Motto „Vielfalt des Lebens – Vielfalt des Abschiednehmens“ werden Vertreter von Aleviten, Buddhisten, Christen, Juden und Muslimen über ihre Gebräuche, Riten und Glaubensüberzeugungen sprechen.

Im Jahr 2018 steht dann eine besondere Veranstaltung ins Haus: ein Fest im Gerbersruhpark in Erinnerung an ein Ereignis, das vor dann 170 Jahren stattfand: die Revolution von 1848.

---

*Kulturbeirat bleibt  
politisches Ziel*

---